

Die duale Berufsausbildung – Richtungsweisend für die Kunststoffverarbeiter in Europa

Vor dem Hintergrund der dramatischen Jugendarbeitslosigkeit, insbesondere in Südeuropa, unterstreichen die Spitzenverbände der Kunststoff verarbeitenden Industrie in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Bedeutung der dualen Berufsausbildung für ihre Branche.

- Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV),
- der FCIO - Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs/Kunststoffverarbeitende Industrie,
- die Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter, Wirtschaftskammer Österreich und
- der Kunststoffverband Schweiz (KVS)

bekräftigen ihr Bekenntnis zur dualen Berufsausbildung:

1. Die duale Berufsausbildung mit den Lernorten Betrieb und Berufsschule hat sich seit Jahrzehnten bewährt und stellt einen wichtigen Erfolgsfaktor für die Kunststoffverarbeiter in Deutschland, Österreich und der Schweiz dar.
2. Die Branchenunternehmen haben es in der Hand, ihren Fachkräftebedarf selbst auszubilden, der über das notwendige praktische wie theoretische Rüstzeug verfügt.
3. Nirgendwo ist die Jugendarbeitslosigkeit so niedrig wie in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Interessenorganisationen stimmen überein, dass die duale Ausbildung ein Erfolgsmodell ist. Dies ist aber dann gefährdet, wenn in den Ländern, die für den schulischen Teil verantwortlich sind, nicht ausreichend in Schulausstattung, Schulheime und die Qualifizierung des Lehrkörpers investiert wird. Im föderalen Bildungssystem muss sorgfältig auf die Qualitätssicherung des vorbereitenden Schulsystems geachtet werden.

Die Verbände setzen sich dafür ein, dass die Förderkulisse für die duale Berufsausbildung genauso stark ist wie für die Hochschulausbildung. Der demografische Wandel darf sich nicht einseitig zu Lasten der dualen Ausbildung auswirken. Begrüßt wird explizit die Entscheidung der EU Kommission, sich nunmehr auch für eine Förderung der dualen Ausbildung einzusetzen. Denn nur dadurch wird man in die Lage versetzt, außerhalb der DACH-Länder probat gegen die Jugendarbeitslosigkeit vorzugehen.

Ascona, 06. September 2013